

Jugendhilfefachtagung 2022

„Generation Z: Patchwork, Peergroup, Pictures posten –
Identitätsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe“

4. Oktober 2022

Tagungsprogramm

| | | | |
|-------|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| 09:30 | Come-together | | |
| 09:45 | Begrüßung | | |
| 10:00 | Eröffnungsvortrag Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt <i>Davina Hüblich</i> | | |
| 10:45 | Workshopzusammenführung | | |
| 11:00 | Workshop 1 Social Media | Workshop 2 Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Sozialen Arbeit | Workshop 3 Coronaauswirkungen |
| 13:00 | Mittagessen | | |
| 14:00 | Workshop 4 Biografiearbeit | Workshop 5 Transkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit | Workshop 6 Selbstmitgefühl |

Eröffnungsvortrag

„Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Sozialen Arbeit“

Prof. Dr. Davina Höblich

Workshop 1

Social Media und Identität

Was macht der Social Media Konsum mit Jugendlichen? Eine Betrachtung aus der Perspektive der Verhaltenssuchte Instagram und Co. sind bei vielen Jugendlichen nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Aber welche Auswirkungen haben Soziale Medien eigentlich auf die Jugendlichen und ihre Identität?

Praxisnah werden Themen wie bspw. Körperbild, Selbstwertgefühl und Stressverarbeitung betrachtet. Dabei wird das Nutzungsverhalten auch in Bezug zu Verhaltenssuchten diskutiert.

Dr. Michael Dreier, Studienkoordinator

Workshop 2

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Praxis Sozialer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Ich bin non-binär! Ich bin cis! Ich bin queer! Was bedeutet geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der heutigen Gesellschaft und welche Anforderungen und Herausforderungen bringt dies für Kinder und Jugendliche mit sich? Wie kann die Soziale Arbeit hier unterstützend tätig werden und wie kann ein positives methodisches Handeln gelingen?

Diesen Fragen werden wir in einem praxisnahen Workshop bearbeiten und gemeinsam praktische Impulse sammeln und diskutieren.

Steffen Baer, M.A. Soziale Arbeit / Lehrkraft für besondere Aufgaben HSRM

Workshop 3

Corona – Lockdown für die Seele?!

„Das ist wie fangen im Dunkeln – kein Spaß mehr, keine Geschwindigkeit und irgendwie bleiben alle allein.“ (Jugendlicher in der Therapie über die Corona-Situation)

Wie wirken sich Corona-Pandemie, Lockdown und Einschränkungen auf die entwicklungspsychologisch besondere Situation der Jugendlichen aus? Welche problematischen Bewältigungsstrategien hat insbesondere diese Altersgruppe entwickelt?

Ein kurzer Überblick über aktuelle Erkenntnisse soll dargelegt sowie mögliche Mittel zur Unterstützung und Hilfestellung diskutiert werden.

Kristina Nehls, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Workshop 4

Biografiearbeit: kennenlernen – erleben – reflektieren

Biografiearbeit ermöglicht Zusammenhänge und Brüche im Lebensverlauf zu erkennen sowie Stärken und Wachstumsmöglichkeiten zu entdecken. Biografiearbeit kann Orientierung geben und Mut machen, den weiteren Lebensweg zu gestalten. Biografiearbeit hilft dem Menschen ja zu sagen zu dem, wie sein Leben bisher verlaufen ist.

Der Workshop ermöglicht einen Einblick in Chancen von Biografiearbeit und lädt ein, kleine Einheiten selbst auszuprobieren.

*Karin Klein-Dessoy, Dozentin;
M.A. Erwachsenenbildung*

Workshop 5

Transkulturelle Aspekte (psychischer) Erkrankung und Traumafolgen bei Mädchen*

Der Workshop beschäftigt sich mit transkulturell relevanten Aspekten der Arbeit mit Mädchen und ihren Familien im Hinblick auf (psychische) Erkrankungen und Traumafolgen. Dabei steht die Sensibilisierung zu relevanten ergänzenden Aspekten in Gesprächssituationen im Focus und wir werfen einen Blick auf die Sonnenberger Leitlinien.

*Dr. Stefanie Kirchhart, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin*

Workshop 6

Selbstmitgefühl und Mitgefühlsmüdigkeit im psychosozialen Arbeitskontext

Der Workshop wendet sich einem bisher wissenschaftlich weniger in Erscheinung getretenen Konzept zu, dem des Selbstmitgefühls (engl. self-compassion). Er lädt Teilnehmende dazu ein, herauszufinden, inwieweit sie mitfühlend gegenüber sich selbst sind und wie Selbstmitgefühl durch verschiedene Übungen beeinflusst werden kann. Diese Übungen sind darauf ausgerichtet, schwierige bzw. herausfordernde Situationen zu meistern, sowie das emotionale Wohlbefinden zu steigern. Besonders in Hinblick auf Mitgefühlsmüdigkeit in beratenden bzw. helfenden Berufen kann das Konzept Selbstmitgefühl Strategien zur Reduktion bis hin zur Mitgefühlzufriedenheit vermitteln. Somit besteht in schwierigen Momenten die Möglichkeit, sich selbst zu schützen und in einen warmen, verbundenen Zustand der Präsenz zu kommen. Schließen wird der Workshop mit einer offenen Diskussion über den Nutzen und über Wege der Einbindung dieses Konzepts in Therapie und Beratung.

Elena Aumüller, Psychologin, Resilienz- und Selbstmitgefühlscoach

Viviane Hennig, Psychologin, Resilienz- und Selbstmitgefühlscoach

Anmeldung

Hinweis: Sie können das Formular auch am Bildschirm ausfüllen.

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Jugendhilfefachtagung am 04.10.2022 an.

Name:

.....

Vorname:

.....

Einrichtung:

.....

Rechnungsanschrift:

.....

.....

.....

Telefon:

.....

E-mail:

.....

Bei der Tagung erhalten Sie eine Tagungsmappe sowie eine Teilnahmebestätigung. Das Mittagessen ist im Tagungspreis inbegriffen. Die Teilnahmegebühr beträgt 120 €. Die Rechnung und Bestätigung der Anmeldung erhalten Sie in einem separaten Schreiben. Im Fall einer Abmeldung ab 2 Wochen vor Beginn der Tagung ist keine Rückerstattung mehr möglich.

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen:

11.00–13.00 Uhr:

Workshop 1

Workshop 2

Workshop 3

14.00–15.00 Uhr:

Workshop 4

Workshop 5

Workshop 6

Datum

Unterschrift

Anmeldung per Post/Fax/Email:

Das MädchenHaus Mainz

Heidelbergerfaßgasse 14 | 55116 Mainz;

Fax: 06131 4875066 | Fon: 06131 4877619

(Mo–Do. 9.00–12.00 Uhr) oder

fortbildung@maedchenhaus-mainz.de

Tagungsort „Erbacher Hof“

<http://www.ebh-mainz.de> | Grebenstr. 24–26 | 55116 Mainz,

Rezeption: 06131 257-0

Parkplätze befinden sich in den Parkhäusern „Römisches Theater“ oder „Malakoff-Passage“. Rund um den Erbacher Hof ist überwiegend Anwohnerparkgebiet.